



Coaching mit Pferden – Einfach Souverän führen

Bin ich schon interkulturell kompetent – und woran merke ich das?

Wir leben in einem *globalen Dorf*. Wie in jedem Dorf ist es notwendig, sich mit seinen Nachbarn und den anderen Einwohnern zu verständigen. Das ist nicht immer einfach, weil jeder Nachbar ein anderes Leben führt, einen unverwechselbaren Charakter hat und auch eine „andere“ Sprache spricht, oder Wahrnehmung hat als man selbst.

Sobald sich die Nachbarn näher kommen, gemeinsam ein Projekt planen, zum Beispiel ein Straßenfest, kommt es zur Interaktion und damit zu unterschiedlichen Meinungen, Herangehensweisen und auch zu Konflikten, die gelöst werden wollen. Das ist eine Herausforderung, auch wenn alle Nachbarn den gleichen kulturellen Hintergrund haben und eine gemeinsame Sprache sprechen.

Was bedeutet das für das globale Dorf?

Es gibt nicht nur unterschiedliche Meinungen, Herangehensweisen und Konflikte, sondern unsere Nachbarn sprechen zusätzlich unterschiedliche Sprachen, haben unterschiedliche Regeln im Umgang miteinander, reagieren anders in Konfliktsituationen und suchen andere, fremde Lösungswege. Dies alles zusammen genommen, lässt zum Beispiel die gemeinsame Planung eines internationalen Projektes an denen Menschen aus mehreren Nationen teilnehmen, zu einer großen und manchmal unüberwindbaren Herausforderung werden.

Globale Herausforderungen meistern

Um diesen großen Herausforderungen als Person jederzeit situativ angemessen begegnen zu können, braucht es interkulturelle Kompetenz. Interkulturelle Kompetenz wird die zukünftige Schlüsselqualifikation für Wissensarbeiter und Führungskräfte sein, wenn es um die Verteilung von Jobs geht.

Mit Blick auf das globale Dorf der Zukunft, sollten Schüler, Studierende, junge Unternehmer und Nachwuchs-führungskräfte sich heute schon die folgende Frage stellen:

Bin ich schon interkulturell kompetent – und woran merke ich das?

Auf diese beiden Fragen gibt es keine einfache, allgemeingültige Antwort, aber eine Methode diese Fragen für sich selbst zu beantworten. Ein Coaching mit Pferden ist eine wenig bekannte Methode, eine Antwort auf diese Fragen zu finden.

Nun aber der Reihe nach. Was ist interkulturelle Kompetenz überhaupt?

Interkulturell kompetent zu sein, bedeutet in allen multikulturellen Situationen handlungsfähig zu sein und für alle Beteiligten und für sich selbst annehmbare Lösungen herbeizuführen.

Aha – und wie mache ich das? Wie finde ich heraus, ob ich die Qualifikation besitze?

Als erstes ist es wichtig herauszufinden, wo sich Deine persönlich gesteckten Grenzen befinden, wenn es darum geht mit herausfordernden Situationen umzugehen,

- die Dir fremd sind,
- die Dir Angst machen,
- die Dich unsicher werden lassen,
- die Dich nerven,
- die Dich verletzen,
- die Dich in die Enge treiben,
- die Dich hilflos machen, etc.

Als nächstes solltest Du wissen, wann Du bereit bist über Deinen eigenen Schatten zu springen. Was muss passieren, dass Du Deine Komfortzone verlässt und trotzdem handlungsfähig bleibst?



Interkulturelle Kompetenz erleben

Ein interkulturelles Training mit dem Coachingpartner Pferd

www.faw-coaching.de

ÜBER FAW COACHING MIT PFERDEN



Friederike Anslinger-Wolf, M.A.

Führungstrainings mit Pferden – Die Spezialistin für Jungunternehmer und Nachwuchsführungskräfte.

Friederike Anslinger-Wolf sorgt dafür, dass Nachwuchsführungskräfte sich zu ausgereifte(r)n Persönlichkeiten entwickeln. Sie ist Expertin für multikulturelle Fragestellungen. Ihre besondere Spezialität ist der gezielte Einsatz von Pferden im Training- und Coachingprozess. Darüber garantiert sie Einzelpersonen und Teams lebendiges lernen und sofort umsetzbare Ergebnisse.

Warum Führungstraining mit Pferden

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen – auch Führung will gelernt sein. Eine Schlüsselrolle bei diesem Lernprozess spielen drei Elemente: ehrliches Feedback, intensive Selbstreflexion und der Wille zur persönlichen Veränderung.

Beim Anslinger-Wolf Führungstraining übernehmen die Pferde eine wichtige Funktion. Sie spiegeln Führungsverhalten wertfrei, geben ehrliches Feedback und zeigen unmittelbar auf, wo der Haken liegt. Mit den Pferden kann man neue Führungsmöglichkeiten ausprobieren und nahezu spielerisch lernen, wie es besser geht. In der anschließenden Reflexion lässt sich das Gelernte auf andere Fragestellungen im Führungsalltag übertragen.

Die Arbeit mit dem Pferd ist so eindrücklich, dass es viel leichter und verständlicher ist, wie man sein Führungsverhalten ändern kann und damit eine andere Wirkung erzielt. Das macht nicht nur Spaß, das motiviert allgemein.

Über den eigenen Schatten springen

Bleibt die Frage offen, wie kann ich dies in einem geschützten Rahmen ausprobieren, ohne anderen Menschen unnötigen Schaden zuzufügen.

Ein Gruppencoaching mit Pferden gibt Dir diesen geschützten Rahmen. Hier kannst Du Deine Komfortzone verlassen, Deine selbstgesteckten Grenzen austesten, ohne Schaden anzurichten.

Warum Pferde im interkulturellen Training

Die Pferde stehen als Metapher für eine fremde, soziale Gruppe. Die Pferdegruppe hat ihre eigene Organisation, ihre eigene Sprache und ihre eigenen Lebensraum. Die Tiere leben ihre Freundschaften untereinander, tragen Konflikte aus und sind in der Lage zusammenzuhalten, wenn eine Bedrohung von außen ihre Ruhe stört. Als Beute- und Fluchttier leben sie mit der ständigen Bedrohung, gejagt und gefressen zu werden. Trotzdem grasen sie gelassen, wenn das Raubtier, z.Bsp. ein Tiger mit vollem Magen an der Herde vorbeischiebt. Sie spüren, ob der Tiger auf der Jagd ist und ihr Leben bedroht, oder nur einen Spaziergang macht.

Pferde können also gut mit Unsicherheit, Angst, etc. umgehen, solange sie die schützende Herde um sich haben. Die Aufmerksamkeit, Geduld, Gelassenheit sowie ihren Gleichmut können wir Menschen uns von ihnen abgucken. Sie setzen diese gezielt ein, um Angst, Unsicherheit, Hilflosigkeit etc. zu überwinden und Konflikte zu lösen.

Interaktion der Teilnehmer und Pferde

Die Übungen mit den Teilnehmern und den Pferden sind so gestaffelt, dass die Teilnehmer zunächst die Pferdegruppe aus der Distanz beobachten und deren Verhalten bewerten.

Danach nehmen die Teilnehmer Kontakt mit den Pferden auf, erst auf Distanz bis sie schließlich ganz nah an die Pferde herankommen, um mit ihnen zu kommunizieren und individuelle Aufgaben zu lösen.

Zwischen den einzelnen Übungen, werden gezielt Fragen gestellt, die entweder selbstreflexiv geklärt werden, oder in der Gruppe. Alle Antworten werden gesammelt und ergeben am Ende des Workshops ein persönliches, interkulturelles Leitbild, wie man sich in multikulturellen Situationen verhält und wo noch persönliches Entwicklungspotenzial besteht.

In Zweiergruppen werden dann Aktionspläne entworfen, die die ersten Schritte in Richtung des Entwicklungsziels festhalten.

Nutzen der Teilnehmer:

Das Schöne dabei ist, dass jeder Teilnehmer es schafft Ängste, Unsicherheiten, Vorurteile etc. gegenüber den fremden Tieren abzubauen und



für sich zu reflektieren, wie er diese Situation für sich gelöst hat.

Welche Stärken, Fähigkeiten konnten dafür bewusst eingesetzt werden?

- In der Interaktion mit den Pferden verlassen die meisten Teilnehmer ihre Komfortzone.
- Sie werden mit ihrer Angst, Unsicherheit, ihren Vorurteilen, etc. konfrontiert.
- Sie reagieren sehr emotional und lernen mit diesem Gefühl umzugehen und eine Handlungsalternative zu finden, über ihren Schatten zu springen, obwohl die Situation unangenehm ist.
- Ist das selbst gesteckte Ziel erreicht, tritt eine entspannte Erleichterung an die Stelle der Unsicherheit.
- Plötzlich gibt es einen bewussten Lösungsweg für gefühlt unangenehme Situationen.
- Gleichzeitig wächst die Gruppe zu einem Team zusammen, weil die Teilnehmer darauf angewiesen sind, sich gegenseitig zu unterstützen.
- Die Teilnehmer lernen die eventuellen Ängste und Unsicherheiten der anderen Teilnehmer im Umgang mit Pferden, mit Respekt zu behandeln, zu akzeptieren und dafür gemeinsam situativ Lösungsansätze zu finden.
- Jeder Teilnehmer wird sein persönliches Entwicklungspotenzial erkennen, weil er im Umgang mit dem Pferd seine eigene Komfortzone immer wieder verlassen hat.

Interkulturelle Kompetenz erleben

Der Teilnehmer hat erfolgreich seine Kompetenz mit fremden, ungewöhnlichen und unsicheren Situationen umzugehen, unter Beweis gestellt. Er hat gelernt situativ angemessene Lösungen für sich, das Pferd und die Teammitglieder zu finden. Das Erlebnis mit den Pferden ist so intensiv, dass es nachhaltig wirkt und automatisch persönliche Veränderungsprozesse in Gang setzt.

Spielerisch können die Teilnehmer ihre erlebte Handlungskompetenz auf unsicherem Terrain auf echte interkulturelle Situationen übertragen und anwenden.



<http://www.faw-coaching.de>



Voraussetzungen

Es sind keine Vorkenntnisse im Umgang mit Pferden notwendig. Alle Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Arbeit mit Pferden am Boden.



Technische Details

Die Trainings und Coachings finden ausnahmslos auf dem Landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Wolf statt. Adresse: Lange Str.97, 61440 Oberursel (10 km von Frankfurt am Main.

Der Trainingsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S-Bahn, U-Bahn, Bus) gut zu erreichen.

Termine für Einzelcoachings sind telefonisch Tel. 0172-6844032 oder per email: faw-coaching@t-online.de zu vereinbaren.

Gruppengröße: Ab 2 bis maximal 10 Personen

Ihre Investition:

3 Stunden Einzelcoaching 250,00 EUR (inkl. MWST) jede weitere Stunde kostet 99,00 EUR (inkl. MWST).

Gruppenpreise auf Anfrage (abhängig von der Größe der Gruppe).

Anreise & Verpflegung und eventuelle Übernachtung sind extra zu zahlen. Gerne bin ich behilflich bei der Auswahl eines Hotels in der Nähe.

100% Zufriedenheitsgarantie: Sollten Sie mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein, bekommen Sie den investierten Betrag in voller Höhe zurück.



Impressum

FAW Coaching und Prozessbegleitung

Friederike Anslinger-Wolf, M.A.

Lange Str. 97

61440 Oberursel im Taunus

Tel. 0172-6844032

Email: faw-coaching@t-online.de